



PATIENTENINFORMATION

Heilungshindernis Störherd

Seite 1

Bei allen Erfolgen einer guten Akupunkturbehandlung bleiben doch immer wieder Fälle übrig, die einfach nicht gelingen wollen. Hier ist meistens ein Störherd (Störfeld, Fokus) die Ursache. Obwohl seine Wirkung bereits zum großen Teil durch zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten belegt ist, findet er in der sogenannten "Schulmedizin" immer noch zu wenig Beachtung.

Ein Störherd kann nicht nur den Behandlungserfolg einer Akupunktur vereiteln, er behindert auch alle anderen naturheilkundlichen oder auch schulmedizinischen Maßnahmen, die zur Heilung oder Linderung einer akuten oder chronischen Erkrankung angewendet werden.

Nicht nur das – in vielen Fällen erzeugt der Störherd eine Erkrankung ganz gezielt. Oder er unterhält die Erkrankung, wenn sie einmal aufgetreten ist. Störherde können zum Beispiel chronische Entzündungen, Narben oder wurzelbehandelte Zähne (oder auch Entzündungen im Zahnbereich) sein.

Fallbeispiel: 60-jähriger Patient, seit über 30 Jahren Unterbauchschmerzen rechtsseitig. Alle bisher durchgeführten bildgebenden und laborchemischen Untersuchungen waren unauffällig. Die Schmerzen traten fast immer zwischen 7 und 9 Uhr morgens auf. Unter vielen anderen Narben fand ich eine Narbe am rechten Unterschenkel als Störfeld. Betrachtet man den Verlauf des Magenmeridians, dann kann man den Zusammenhang zwischen der Narbe und den Schmerzen gut verstehen:

Stellt man sich den Verlauf des Meridians als Bach vor, dann wird an der Unterbrechungstelle (Narbe) der Energiefluss des Meridians, der von oben nach unten läuft, gestaut. Über der Staustelle entsteht ein Zuviel an Energie, was sich im Muskel- oder Darmbereich als Krampfneigung äußern kann.

Ein solcher Krampf kann im bildgebenden Verfahren nicht gesehen werden, insbesondere, wenn er nicht zum Zeitpunkt der Untersuchung auftritt (der Patient hatte ihn nämlich immer nur morgens, genau zur "Durchflusszeit" des Magenmeridians).

Es war 8 Uhr morgens und der Patient hatte gerade seine Schmerzen. Ich unterspritzte die Narbe mit Procain, um die Blockade des Meridianverlaufs aufzuheben: Nach 30 Sekunden gab der Patient ein Wärmegefühl im rechten Unterbauch an, und der Schmerz war verschwunden (und blieb es bis heute, also über 10 Jahre lang).

Wie findet man ein Störfeld, insbesondere, wenn chronische Entzündungen dem Patienten oft nicht bewusst sind, ein wurzelbehandelter Zahn im Röntgenbild manchmal unschuldig erscheint, und von vielen Narben jede in Betracht kommen könnte?

Entsprechend dem Prinzip der Ohrakupunktur, dass Störungen im Körper als aktive (elektrisch veränderte) Zonen am Ohr abgebildet werden (Nogier), lassen sich auch aktive Störherde über die Ohrakupunktur aufdecken. Durch die Untersuchung der Ohrreflexzonen ist es dem Arzt möglich, genau festzustellen, ob und welche Narbe zum Störfeld geworden ist. Er kann auch feststellen, ob vielleicht irgendwo im Körper eine Entzündung vorliegt oder eine Giftbelastung (z.B. Quecksilberbelastung durch Amalgamfüllungen (Bahr)).

Auch wenn man sich gesund fühlt, kann man Störherde mit sich herumtragen – ein Störherd allein wirft einen nicht um. Aber die nächste Belastung (Grippe, schweres Heben etc.) kann dann bereits zuviel sein auf dem Gesamt-Belastungskonto – und der Mensch wird krank.



PATIENTENINFORMATION

Heilungshindernis Störherd

Seite 2

Deshalb ist es durchaus sinnvoll, auch bei einem symptomfreien Menschen prophylaktisch eine Störherdsuche durchzuführen. Störherde, ob chronische Entzündungen oder Narben, lassen sich sehr gut durch das Einstechen von Akupunkturnadeln in die entsprechenden Reflexzonen am Ohr behandeln.

Der Organismus wird von möglicherweise bestehenden Störungen entlastet und kann neu auftretende Reize mit voller Kraft ausregulieren. Unter www.stoerherd.de können Sie nachlesen, wie Ihr Arzt Störherde findet und beseitigt, wie Störherde entstehen und wie sie sich auswirken können. Außerdem finden Sie dort eine Reihe von Fallbeispielen.

Unter www.akupunktur-patienten.de veröffentlicht die DAA e.V. viermal im Jahr kostenlos die Patientenzeitschrift "Akupunktur".

Unter www.informations-portal-gesundheit.de finden Sie schließlich Ihren Wegweiser im umfangreichen Internetangebot der Deutschen Akademie für Akupunktur.

Autorin: Dr. Beate Strittmatter, DAA e.V.